BIBLIOTH. REG. UNIVERSIT. VRATISLAV
EX HEREDITATE STEINWEHR.

31292

Ex Bibliotheca Reg. Univers. Vratisl.

Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1778. Sonnabends den 3 Januar. No. I.

Knie, Schooßkind Friedrichs! hin zum Opferheerd!
Hoch walle des Dankes Loh
Dem, der mit Mark der Schöpfung dich ernährt!
Wo nährt er ein Volk also?

Sonst trieb der Lenz nur Knosp' und Blum hervor
Und schien nur für Dörfer zu blühn:
Nun treibt er jährlich eine Städteflor. —
Was that nicht die Vorsicht durch Ihn!

Durch Ihn, den sie, auf deiner Väter Flehn,
Zum König und Vater dir gab.
Kommt, Väter! das umschaffne Land zu sehn.
Erkennt ihr's? — Weint Freude hinab!

Verkünd's, Elysien! daß auch dis Jahr
Von Segen und Wonne tröf.
Wo schied ein Tag, der dir nicht Heil gebar?
Zu himmlischen Dankliede Stoff!

Held Friedrich wachte: Kriegesdonner schlief,
Und Schnitter tanzten den Reihn.
Die Heerd' am Hügel blökte Dank; und tief
Erschallt' er aus Fluren und Hain.

Ein Ideal von Land! das Schlachtenschaar
Gedüngt hat mehr, als geschwächt!
Kein Neuling bröckelt hier des HERRN Altar;—
Wie Demant wägt Themis das Recht.

Der Adel denkt und würkt; der Handel steigt;
Des Landwirths Kund' ist System;
Der Krieger denkt und fühlt; die Kanzel schweigt
Vom müßigen Theorem.

Sey ferner, GOTT! (so fleht Elysien)
Sey ferner des Königs Hort!
Laß uns den Schutzgott für Germanien,
Und spät erst belohn Ihn dort!

Laß mir den Held und Vater Tauenzien!
Und Carmers durchdringenden Geist!
Und Hoyms (drei Stützen mir von Gott geliehn!)
Hoyms sanften und grossen Geist!

Mein Breßlau, ach! sey dein! dem edlen Rath,
Dem Kaufmann und Bürger sey nah!
Hörst du mich, Vorsicht? Wird mein Glückwunsch That? —
Ja, rufet die Vorsicht, Ja!

Berlin, vom 27 December.

Bey dem Wulffenschen Dragonerregiment ist der Major Herr von Woedtke, zur Escadron; der Staabs-Capitain Herr Baron von der Goltz, zum Major; der Premierlieutenant Hr. v. Greiffenberg, zum Staabs-Capitain; der Seconde-Lieutenant Herr von Stosch, zum Premierlieutenant; der Fähnrich Herr von Bünau, zum Secondelieutenant; und der Fahnjunker Herr v. Zamori, zum Fähnrich avanciret.

Se. Königl. Majestät haben aus Höchsteigner Bewegung, die Herren Gebrüder Simon Andreas und Johann Matthias Schmits, zu Bezeigung Höchst-Dero Wohlgefallens, wegen des von selbigen bey der Lagerhaus-Fabrique bishieher bezeigten Fleißes und Industrie, zu Geheime Commercien-Räthe zu ernennen, und Sie von den deshalb zu erlegenden Juribus, zu dispensiren geruhet.

Donnerstags, Vormittags, war bey Sr. Majestät dem Könige Cour und Mittagstafel; Abends aber bey Ihro Majestät der Königinn große Cour und Soupee.

Freytags wurde das Singespiel: Rodelinde, zum drittenmahle aufgeführt.

Der am Petersburger Hofe accreditirte Französische Gesandte, Herr Graf. v Juigne, ist nach Paris; der außer Diensten stehende Herr Graf von Podozky, aber nach Warschau zurückgegangen. Der in Pohlnischen Diensten stehende Capitain Herr Scheinvogel, ist von Potsdam: der außer Diensten befindliche Capitain Herr von Bayer, aber aus Leipzig allhier eingetroffen.

Königsberg, in Preussen, vom 15 Dec.

Die berühmte Herzogin von Kingston, oder Gräfin Bristol, welche sich vor einiger Zeit mit ihrem eigenen Jagdschiffe nach Petersburg begeben hatte, wo Sie seitdem viele Höflichkeiten genossen hat, ist auf ihrer Rückreise von da, am 12ten dieses in hiesiger Stadt angekommen. Die Rückreise zur See mit ihrer Jagd, so bequem und prächtig dieselbe gleich war, hat Sie nicht wagen wollen; und ist dieselbe schon vor einigen Wochen zurückgesegelt. Zu der itzigen Landreise der Herzogin soll dieselbe jedoch zum Theil auch die Be-

gierde, die Königlich Preußischen Staaten, und besonders Berlin und Potsdam, zu besehen, bewogen haben. Sie gedenket morgen mit anbrechendem Tage, von hier weiter zu reisen.

Warschau, den 27 December.

Der Bediente, welcher bey dem Herrn Doctor Regemann so viele kostbare Sachen entwendet, wie neulich gemeldet worden, ist schon ertappet und eingesetzt. Einige goldene und silberne Medaillen haben den Dieb und den Diebstahl verrathen, welche er aus einer Commode sehr geschickt herauszunehmen gewußt hat. Obgleich so ein Diebstahl den Strick verdienet hätte, so hat doch der Hr. Doct. Regemann, weil er die gestohlenen Sachen meistens wieder erhalten, ihm das Leben geschenkt, und sich nur bey dem Fürsten Kron-Großmarschall ausgebeten, daß der Dieb zur Strafe 4 Jahr an die Karre geschlossen werden möchte. — Am heil. Weihnachts-Abend hat der Fürst Primas ein herrliches Tractement gegeben, wobey sich auch Se. Majestät der König zugegen befunden. Am ersten Feyertage war Galla bey Hofe und große Andacht in allen Kirchen. Nachmittage wäre bald auf der Senatorenstraße bey den Reformaten gegen über, ein grosser Lermen entstanden, weil einige Juden, so in dem sogenannten Golubischen Hofe logiren, sich an den Fenstern haben sehen lassen, da viele Leute zu den Reformaten in die Kirche giengen um das Kripplein Christi zu sehen, welches von Weihnachten bis zu den heiligen drey Königen steht; da nun deswegen auch viele Kinder und Jungen hinlauffen um dasselbe zu sehen, und einige Jungen bey dieser Gelegenheit die Juden an den Fenstern erblickten, so wurfen sie mit Steinen auf dieselben los und schmißen die Fenster ein, kurz es kam zwischen den Jungen und Juden zum Handgemenge, so daß noch viele Leute dazu kamen welche das ganze Haus stürmen wolten; einige kluge Personen aber hatten sogleich nach der Wache geschickt, die auch bald herbey eilete, und die Menge von Menschen welche sich daselbst versammlet hatte, zerstreute, einige Juden und Christen mit sich nahm, und auf solche Art die Ruhe wieder herstellte. — Da der Pater Siestrzewitowski von denen Piaren, der jederzeit um das gemeine Beste sehr bemüht gewesen, schon seit 13 Jahren, sonderlich darauf gedacht, daß, weil an einer guten Kinderzucht sehr viel gelegen, hauptsächlich wenn solches zu Hause von denen Eltern selbst, vornemlich aber in Ansehung der Töchter von Seiten der Mütter geschiehet, so hat er in dieser Absicht zu Kuczkowicz, so nicht weit von Opole liegt, und dem Fürsten Lubomirski, Woywoden von Lublin und seiner Gemahlin zugehöret, eine Schule für arme adeliche Fräulein errichtet, damit, weil solche mit der Zeit selbst Mütter werden, oder andern Müttern als Hofmeisterinnen dienen können, durch sie, in Ansehung der Erziehung der Jugend, was Gutes gestiftet werden möge. In dieser Schule lernen diese Jungfern erstlich die Gottesfurcht und das Christenthum, und die Art, wie sie solches andern mit der Zeit wieder lehren und auf eine vernünftige Art beybringen sollen; zweitens lernen sie Lesen, Schreiben, Rechnen, die deutsche Sprache, die biblische Historien, und drittens allerhand Hand-Arbeit, als Nähen, Stricken, und was sonst für Frauenzimmer nöthig ist. Da besagter Pater aber zur Unterhaltung dieser so nützlichen Schule keinen Fundum hat, sondern solche nur zeithero mit Allmosen, so er durch seine Bemühung eingesammlet, unterhalten, jetzund aber ihm, da er schon beynahe 70 Jahr alt ist, solches schwer fällt, zugleich aber auch die Gefahr siehet, der diese Stiftung ausgesetzet ist, wenn sie keinen gewißen Fundum hat, so hat sich derselbe an die Erlauchte Auferziehungs-Commißion gewendet und gebeten, daß solche nicht nur diese Schule an gedachtem Orte lassen und unterhalten, sondern auch an andern Orten dergleichen anlegen und aufrichten möchte, um so vielmehr, weil sich in besagter Schule schon einige befänden, die darzu tüchtig und fähig wären; worauf die Erlauchte Auferziehungs-Commißion nicht nur dieses alles genehmiget, sondern auch diesem so würdigen alten Priester eine hinlängliche Pension auf die Jahre so er

noch zu leben, ausgesetzet. — Am Freytage war bey dem Rußischen Ambassadeur Abends grosse Tafel und Ball. — Heute wird der Kron-Hofmarschall, Graf Rzewuski, nach Kozienice gehen, um, wie es heißt, eine Jagd zu veranstalten, weil Se. Majestät der König gegen das neue Jahr sich dahin begeben möchten. Der Fürst Primas ist auch dahin abgegangen.

Niederelbe, vom 22 Dec.

Daß die Nachricht von der am 16ten Octob. geschehenen Ergebung des Englischen Generals Burgoyne, mit seinem Corps, an die überlegene, und mehr, als fünfmal stärkere Armee des Amerikanischen Generals Gates, zuerst durch Deserteurs nach Quebeck gebracht worden sey, ist schon aus den Zeitungen hinlänglich bekannt. Es wird aber noch in den Englischen Nachrichten vom 9ten dieses gemeldet, daß es Amerikanische Deserteurs gewesen sind, die bey der königl. Armee Dienste genommen hatten, und denen der erwehnte General Burgoyne, da er sahe, daß er sich würde ergeben müssen, ohne Zweifel aus der edlen Absicht, um sie nicht der Mißhandlung ihrer eigenen Landesleute auszusetzen, befohlen hatte, sein Corps zu verlassen, und sich in aller Eile nach Canada zu begeben, welches sie denn auch, 70 an der Zahl, unter dem Commando des Capitains M. Coy gethan haben. In eben diesen Nachrichten wird noch aus Briefen aus Quebeck, welche der mit seinem Schiff, the Montreal, in den Dunen angekommene Schiffscapitain Gidson, mitgebracht hat, gemeldet, daß die Canadier, welche die Armee des Generals Burgoyne verlassen haben, ehe er von den Amerikanern angegriffen worden ist, bey Skeenesborough, mit einem von dem Oberst. Bisset angeführten starken Provincialcorps, in ein Scharmützel gerathen sind, und in demselben mehr als 400 Mann dieses Corps, nebst dem gedachten Obersten selbst, niedergemacht haben.

Aus den Briefen von London, vom 9 December.

Am 3ten dieses ereignete sich im Unterhause des Parlements folgender Vorfall zwischen dem Sollicitor-General, Hrn. Wedderburne, und dem Hrn. Burcke. Als der letztere dem Sollicitor mit einem höhnischen Lächeln geantwortet hatte, sagte dieser ganz zornig: „Er überschreite die Wohlanständigkeit, und er, Hr. Wedderburne würde hier im Hause sowol, als anderwärtig, seine Ehre zu behaupten wissen." Hr. Burke gieng hierauf hinaus, und ließ seinen Gegner bitten, zu ihm zu kommen. Dieses brachte das ganze Haus in Bewegung. Der Sprecher schickte einen Sergeant at Armees ab, um beyde unter seine Wache zu nehmen; er konte sie aber nicht finden. Unterdessen waren der Lord John Cavendish und der Unter-Staats-Secretair, Hr. Eden, glücklicher in der Aufsuchung: Kraft ihrer freundschaftlichen Vermittelung machte hiernächst der Sollicitor-General einige Entschuldigungen wegen des Ausdrucks, der ihm aus Unachtsamkeit entwischt war, und durch welchen er das, was Herr Burke darunter verstanden, nicht hatte sagen wollen.

Den Anträgen des Lord Chatham im Oberhause den 5ten widersetzten sich vor andern der Graf von Galloway, der Graf von Fauconberg, der Viscount Towshend und der Lord Cardiffe, ältester Sohn des Grafen von Bute. Der Lord Cardiffe gestand jedoch, „daß der Krieg schlecht wäre geführt worden. Er hieß ihn schwer, ungewiß und unmöglich auszuführen „ Nichts desto minder stimmte er für die Fortsetzung desselben. Dieses veranlaßte den Herzog von Manchester, anzumerken: „Daß die Rede des Lords Cardiffe wetterwendisch und widersprechend gewesen sey.„

Scheen, in Norwegen, vom 1 Dec.

Bey der unglücklichen Feuersbrunst die allhier am 24sten Nov. Morgens um 7½ Uhr, auskam, und bis zum folgenden Morgen um 2 Uhr anhielte, sind, ungeachtet aller möglichen Anstalten, weil der Wind allzu heftig war, auf 270 der besten Gebäude der Stadt, worunter die Kirche, die Armenschul und das Rathhaus sind, nebst 32 Säge-Maschinen, 2 Mühlen und 4 Kornmagazinen, in die Asche gelegt worden. Die itzige Jahreszeit, die bereits einen harten Winter androhet, und da die grausame Wuth der Flammen die Lebensmittel verzehrt, hat die allgemeine Noth unbeschreiblich gemacht.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung ist zu haben:

I. F. Engeri Oratio de Origine et natura peccati, 4. Vratislaviæ, 777 3 sgr.

Oeconomische Encyclopedie, 11ter Band, gr 8. Berlin, 777 2 Rthl. 8 sgr.

Ephemeriden der Menschheit, oder Bibliothek der Sittenlehre und der Politik, 1ster Band, 8. Leipz. 778 15 sgr.

Berühmte Rechtshändel bey verschiedenen Parlamentern in Frankreich, aus dem Französ. 2ter Theil, 8. Berlin, 77 13 sgr.

J. F. Jacobi, Abhandlungen über wichtige Gegenstände der Religion, 3ter Th. 8. Hannov. 777 10 sgr.

La Géométrie souterraine ou Traité de Géometrie-pratique, par Mr. de Gensane, avec Fig. gr 8. à Montpellier, 776 1 Rthl. 15 sgr.

Von Wielands Merkur ist der Monath December fürs Jahr 1777 angekommen. Diejenigen so noch auf den folgenden Jahrgang pränumeriren wollen, werden sich in Zeiten zu melden haben. Breslau den 2 Jan. 1777. Wilh. Gottlieb Korn.

Heute Nachmittag nimmt die Bücher-Auction, so im Großischen Hause auf der Junkerngasse durch den Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn verauctioniret werden, um 2 Uhr ihren Anfang, und wird laut Catalogi mit No. 27. in 4to angefangen. Es kommen vortrefliche Bücher vor.

Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß das dem Boglslaus v. Nieszkowskyschen minorennen Kindern gehörige, aus zweyen Antheilen bestehende, im Briegschen Fürstenthume und deßen Pitschenschen Creiße gelegene Ritterguth Woislawitz, welches nach Abzug der darauf haftenden Lasten, den jährlichen Ertrag deßelben mit 6 pro Cent zu Capital gerechnet, auf 15477 Rthlr. 8 Ggr. 11 d'. gewürdiget worden, vom 27 hujus an binnen 9 Monathen und zwar in Termino ultimo et peremtorio den 27 März des 1778 Jahres, bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung öffentlich wird subhastiret und feil gebothen werden. Es werden demnach alle und jede, welche diese beyden Antheile Woislawitz zu besitzen Fähigkeit und Mittel haben, hierdurch citiret und vorgeladen, in erwähntem peremtorischen Termino an gewöhnlicher Oberamtsstelle in Person, oder durch genungsam bevollmächtigte und unterrichtete Anwalde sich einzufinden, ihr Geboth zu thun, und hierauf zu gewärtigen, daß oberwähnte beyden Antheil Güther Woislawitz dem Meistbiethenden werden zugeschlagen werden. Breslau den 27 May 1777.

Königl. Preuß. Breßlausche Oberamtsregierung.

Vor Eine Hochlöbl. Oberamtsregierung allhier zu Breslau wird auf Instantz der Agnes v. Sulikowsky geb. v. Thomaguint, derselben abwesender Ehemann Johann Carl v. Sulikowsky ehemaliger Pächter zu Kreutzendorf im Namslauischen Creise hierdurch citiret und vorgeladen, a dato binnen 12 Wochen und zwar in Termino peremtorio den 23 März, des mit Gott zu erwartenden 1778 Jahres sich in Person zu gestellen, daselbst über die angeblich geschehene Cession des für ihn im Depositorio der hiesigen Vicarien-Communitæt, annoch befindlichen und mit Arrest belegten Capitals der 240 Rthlr. an vorgedachte seine Ehe-Consortin, seine Erklärung gehörig ad Protocollum abzugeben und seine Gerechtsame deshalb zu beobachten; in deßen Entstehung aber zu gewärtigen; daß der auf die besagten Kaufgelder angelegte Arrest, nachdem die deshalb übergebenen Documente in Contumaciam pro Recognitis geachtet worden, für justificirt erklärt und deren Auszahlung verfüget werden wird. Wornach sich derselbe also zu achten hat. Breslau den 8 December 1777.

Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Oberschlesische Oberamtsregierung werden ad instantiam des jetzigen Besitzers derer im Oppelnschen Creise und Fürstenthum belegenen Cujauer Güther Anton Gotthard Graf v. Schaffgotsch alle diejenigen so an nachstehende auf der Herrschaft Cujau

nach Inhalt der den 1 März 1751 publicirten Gräfl. Proskauischen Distributions-Sentenz intabulirten und auf den Kauf Schilling zu bezahlen angewiesene drey Posten, nemlich: 1) 751 Rthlr. 2 Gr. 6 $\frac{3}{4}$ d'. für eine gewiße Anne Rosine Schindlerin, 2) 101 Rthlr. 23 Gr. 7 $\frac{1}{4}$ d'. für einen Johann Franz v. Weitzenfeldt, und 3) 755 Rthlr. 18 Gr. 1 $\frac{2}{4}$ d'. für eine gewiße Catharine v. Paczlusky, einige Ansprüche zu haben vermeinen, ad liquidandum et justificandum binnen 9 Wochen vom 5 December 1777. angerechnet, und zwar peremtorie auf den 9 Febr. 1778. sub poena præclusionis et perpetui silentii, und der ex officio vorzunehmenden Löschung dieser Posten in den Hypothequen-Büchern edictaliter vorgeladen. Brieg den 21 November 1777. Königl. Pr. Oberschl. Oberamtsregierung.

Vor die Königl. Pr. Oberschlesische Oberamtsregierung zu Brieg, wird ad instantiam der hier Landes anwesenden 2 Gebrüder, Freyherrn von Bode, deren über 10 Jahr abwesender Bruder Just Wollrath Freyherr von Bode auf den 20 April 1778. unter der Gewärtigung vorgeladen, daß im Fall seines Außenbleibens derselbe dem Königl. Edicte vom 23 October 1763. gemäß pro mortuo werde erkläret, und sein hinterlaßenes Vermögen seinen beyden Gebrüdern als nächsten Erben werde adjudiciret werden. Brieg den 23 Junii 1777.

Demnach die allhiesige Feuer-Ordnung unter allerhöchster Approbation aufs neue revidiret, vermehret, und sub dato den 26 Junii a. c. zum Druck befördert worden, als wird solches dem Publiko hierdurch offentlich bekannt gemachet, und zugleich alle und jede Eigenthümer, sie seyn eximirt, oder unter magistratualischer Jurisdiction, so wie sämmtliche Erbsaßen vor den Thoren, angewiesen, sich sofort ein Exemplar davon, welches bei dem Verleger dem hiesigen Buchhändler Korn jun. a 4 Ggr. das Stück zu haben ist, anzuschaffen, und sich nicht allein selbst auf das genaueste darnach zu achten, sondern auch den Innhalt ihren Miethern Haußgenossen und Gesinde bekannt zu machen, und darauf zusehen, daß derselbe von ihnen ebenfalls befolget werde, wie sie denn auch gehalten seyn sollen, dieses Exemplar der neu aufgelegten Feuer-Ordnung bey den Quartal-Feuer-Visitationen das erstemahl bei 12 Ggr. und weiter bei verdoppelter Geldstrafe zur Feuer-Straf-Casse, Revisoribus vorzuzeigen. Signatum Breslau den 27 November 1777.

Königl. Preuß. Policey-Directorium. Hoyoll.

Die Breßl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt und erfordern zugleich alle und jede, welche die von dem weyl. D. Christian Rose an den Buchhändler Johann Jacob Korn ausgestellte und resp. d. d. Breslau 1 October 1742. über 500 Rthlr. d. d. Breslau 20 Junii 1743. über 100 Rthlr. und d. d. Breslau den 25 Junii 1743. über 200 Rthlr. lautende und verlohren gegangene 3 Original-Wechsel-Instrumenta aufgefunden und hinter sich haben, oder daran einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, daß sie binnen einer 3monathlichen Frist längstens aber den 13 März 1778 sich damit in gewöhnlicher Gerichtsstelle melden, und ihre diesfällige Gerechtsame erforderlich dociren, wiedrigenfalls aber gewärtigen sollen, daß alsdenn niemand weiter damit gehöret, vielmehr angeregte Schuld-Instrumenta werden annulliret und amortisiret werden. Breslau den 25 Nov. 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß auf den 15 Januar 1778. Vormittags um 10 Uhr, eine Anzahl Knöpfe, auf allhiesigem Rathhause öffentlich feil gebothen, und veräußert werden sollen. Wornach sich Kauflustige zu achten. Breslau den 28 November 1777.

Dem Pulico wird hiermit bekannt gemacht, daß den 12 Januar a. f. und folgende Tage Nachmittags um 3 Uhr in dem auf der Büttnergaße, sub No. 44. belegenem Kupferischen Hause verschiedene Effecten und Sachen als Pretiosa Gold und Silber, Zinn, Meßing, Kupfer, Eisen, und Blech, Porcellain, Spiegel und Glaßwerck, weibliche Kleidungsstück, Leinen Zeug, und Betten und dem Haußrath, nach dem gedruckten Verzeichnisse publica Auctionis

lege an die Meistbiethenden und Lustbezahlenden verkauft werden sollen. Signatum Breßlau den 20 November 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß ad instantiam des Sophia Juliana Böhmischen Verlaßenschafts-Curatoris die zu dem Böhmschen Nachlaß gehörigen Mobilien und Effecten auf den 8 Januar 1778. auf allhiesigem Rathhause Auctionis lege öffentlich versteigert werden sollen. Breslau den 2 December 1777.

Von den Breßl. Stadtgerichten, wird auf Anhalten des hiesigen Müntz-Arbeuers Johann Christoph Adolphs, deßen heimlich und böslich entwichenes Eheweib Anna Elisabeth gebohrne Liebschin, auf den 20 Januar, 17 Febr. und 17 März 1778. edictaliter vorgeladen um besonders in dem letzten und peremtorischen Termino gantz ohnfehlbar in Person an gewöhnlicher Gerichts-Stätte zu erscheinen, von ihrer Entweichung Rechenschaft zu geben, wiedrigenfals aber zu gewärtigen, daß sie vor eine boshafte Verlaßerin ihres Ehemannes geachtet und das zwischen demselben und ihr obwaltende Band der Ehe in contumaciam getrennet werden wird. Breslau den 2 December 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte citiren und laden ad instantiam den Tit. Samuel Gottlob Tschwitalischen Erben ihre seit resp. 1750 und 56. abwesende Anverwandten den Johann Carl Jachwitz und Franz Ignatz Blasgude (welcher letztere in dem Tauf-Scheine Friedrich Leopold genannt wird,) ingleichen ad instantiam der Johanna Christiana Henriette Weinmannin ihr seit 1758. oder 59. abwesender Bruder Fridrich August Weinmann, oder derselben eheliche Leibes-Erben, daß sie binnen 9 Monathen, und zwar längstens den 2 October 1778. als in Termino ultimo et præclusivo vor der hierzu niedergesetzten Commission Nachmittags um 3 Uhr erscheinen oder im Außenbleibungsfalle gewärtigen sollen, daß sie sodann pro mortuis werden declariret, und derselben Vermögen denen angegebenen nächsten Erben ab intestato werde verabfolget werden. Breßlau den 21 October 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte machen hierdurch öffentlich bekannt, und erfordern zugleich alle diejenigen, welche zwey von dem Weyl. Tit. Christian Rose ehemahligen Medicine D. et pract. allhier an den Paul Lindelbach ausgestellte resp. vom 8 März und 17 Jul. 1743. jedes über 275 Rthlr. lautende und verlohren gegangene Original-Schuld Instrumenta aufgefunden und hinter sich haben, oder daran einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, daß sie binnen einer 3 Monathlichen Frist längstens aber den 27 Febr. 1778. sich damit in gewöhnlicher Gerichtsstelle melden, und ihre disfälligen Jura erforderl. dociren, wiedrigenfalls aber gewärtigen sollen, daß alsdenn weiter niemand damit gehöret, vielmehr angeregte Schuld-Instrumenta werden annulliret und amortisiret werden. Breslau den 10 October 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte convociren und laden alle diejenigen, welche an das von dem allhier ab intestato verstorbenen Handlungsdiener Christian Fridrich Pflug nachgelaßene Vermögen aus natürlichem Erbgangsrecht oder auf eine andere rechtliche Art und Weise Ansprüche zu haben vermeinen, solche binnen 12 Wochen besonders aber in Termino peremtorio den 20 Januar 1778. sub poena praeclusi et perpetui silentii zu liquidiren und gebührend zu ustificiren. Breßlau den 19 Sept. 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte machen bekannt, daß der 30 Jan. a. f. zu einem neuen Licitat. Termine auf das Wilhelm Puddifootsche im Bürgerwerder auf der breiten Straße gelegenen auf 600 Rthlr. taxirtes Haus, worauf bereits 370 Rthlr. gebothen, wiederum anberaumet worden. Breslau den 16 December 1777.

Von dem Prælatur-Gerichte der Dohm-Dechantey ad S. Joannem zu Breslau, wird dem Publiko hierdurch bekannt gemacht, daß die hinterm Dohm auf der Decanat-Jurisdiction sub No. 1. gelegene Aßmansche Häuser, nebst Garthen, Bäckerey und Appertinenzien welche

auf 1400 Rthlr. gerichtlich gewürdiget worden, plus licitanti et melius solventi veräußert werden sollen, und hiezu Termini Licitationis der 14 Januar, 14 Februar, peremtorie aber der 14 März 1778 anberaumet worden, in diesen obgedachten Tagen können sich Kauflustige bey dem Prælatur-Gerichte auf dem Dohm melden, ihre Gebothe ad Acta geben und Adjudication gewärtigen. Dohm Breslau den 12 December 1777.

Da in dem angestandenen letzten Termino licitationis derer von Canitzischen Güther Kleinsauden und Schweinbraten, sich kein annehmlicher Käufer gefunden; so werden gedachte Güther mit der aufgenommenen gerichtlichen Taxe von 28323 Rthl. 19 sgr. 3½ d'. nochmals hierdurch subhastiret und feilgebothen, und der 6te April 1778 pro Termino IVto hierzu anberaumet. Weshalb denn alle und jede Besitzfähige hiedurch vorgeladen werden, in diesem anderweitig anberaumten Termino vor dem Magistrat der hiesigen Königl. Haupt- und Residenzstadt gehörig sich einzufinden, ihr Gebot zu thun, und hiernächst zu gewärtigen, daß besagte Ritter-Güther dem Meistbiethenden werden adjudiciret werden. Breslau den 2 Decemb. 1777.

Die Breßl. Stadtgerichte erfordern alle diejenigen, welche eine verlohren gegangene auf die George Weinertische Curatel, über 100 Rthl. ausgestellte hiesige Cämmerey-Obligation d. d. 20 Jannar 1749. aufgefunden, oder ex quocunque juris capite hinter sich haben, daß sie binnen 12 Wochen, längstens aber den 31 Martii 1778. sich damit in gewöhnlicher Gerichtsstelle melden, und ihre dießfällige Jura erforderlich dociren, widrigenfalls aber gewärtigen sollen, daß alsdenn weiter niemand damit gehöret, vielmehr beschriebene Cämmerey-Obligation wird annulliret und amortisiret werden. Breslau den 21 Nov. 1777.

Dohm Breslau den 29 November 1777. Diejenigen welche das Hanns Rudolphsche Bauerguth zu Groß-Peterwitz bey Franckenstein welches auf 1160 Rthlr. 23 sgr. 11⅓ d'. gerichtlich abgeschätzt worden, zu erkauffen Belieben haben, werden vor das Dohm-Capitular-Vogteyamt den 8 Januarii, 5 Februarii, peremtorie aber den 5 Märtz citiret und vorgeladen.

Dohm Breßlau den 3 December 1777. Vor das Dohm-Capitular-Vogteyamt werden alle diejenigen, welche das George Scheipkische Scholtiseyguth, und den dazu gehörigen Kretscham in dem 1 Meile von Strehlen gelegenen Dorfe Jelline, so auf 6740 Thl. schl. 19 sgr. 10 Hlr. gerichtlich abgeschätzet worden, zu erkaufen Belieben haben, auf den 3 März, und 26 May, peremtorie aber auf den 18 August 1777. citiret und vorgeladen.

Der unbekannte Mühlbursche, welchem am 30 April 1773. in der Mühle zu Ober-Struse bey Canth, einiges fremdes Beuteltuch und metallene Knöpfe abgenommen worden, und welcher sich sodann auf flüchtigen Fuß gestellet, desgleichen alle diejenigen, welche an diese Waaren einen Anspruch zu haben vermeynen, werden auf den 30 Januar a. f. vor das Königl. Provinzial- Accise- und Zollgericht zu Breslau vorgeladen, mit der Verwarnigung, daß bey ihrem Ausbleiben gedachte Waaren werden confiscirt werden. Breslau den 15 Dec. 1777. K. Preuß. Provinzial- Accise- und Zollgericht.

Der entwichene unbekannte Eigenthümer der am 18 April 1773 von den Grenzgarden auf einem Schleifwege zwischen Michelsdorf und Oppau, in dem Bezirke des Zollamts zu Hermsdorf, in Beschlag genommenen 4 Paar Schuh, ein Paar Stiefeln, und ein Paar Pantoffeln, desgleichen alle diejenigen, welche an diese Waaren einen Anspruch zu haben vermeynen, werden auf den 30 Januar a. f. vor das Königl. Provinzial- Accise- und Zollgericht zu Breslau vorgeladen, mit der Verwarnigung, daß bey ihrem Ausbleiben gedachte Waaren werden confiscirt werden. Breslau den 15 Dec. 1777.

K. Preuß. Provinzial- Accise- und Zollgericht.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 1. Sonnabends den 3 Januar. 1778.

Zur Neuen Königsberger Lotterie die den 2 Januar 1778 gezogen wird, und sich durch ihre solide, völlig nach dem Plan der beliebten Hannöverschen Lotterie-Verfassung vorzüglich empfiehlt, sind bey mir bis zum 31 Dec. mit selbst beliebigen Devisen noch gantze Loose a 1 Rtl. in Courant halbe und Viertel a Proportion zu bekommen, ohne Devisen aber bis zum 10 Jan. 1778. die Gewinste 1 Classe 24 Hannöverscher Lotterie können in Empfang genommen werden, die Renovation zur 2 Classe derselben aber muß, bey ohnfehlbarem Verlust des Anrechts bis zum 12 Januar 1778. mit 2 Rthlr. 2 Ggr. Gold oder 2 Rthlr. 6½ sgr. in Cour. geschehen. Zur Zahlen Lotterie werden jederzeit bis zur gewöhnlichen Schlußzeit alle beliebige Sätze angenommen, Plans von allen Lotterien aber gratis ausgegeben. Auswärtige Interessenten haben die Gefälligkeit Briefe und Gelder franco einzusenden, und können sich der accuratesten und promptesten Bedienung versichert halten. Breslau den 22 December 1777.

Johann David Wentzel, auf der Nikelsgasse in der Clause.

Magnus Ruben in der Fechtschule, ersuchet die Herren Interessenten die Renovation zur 2ten Classe der 24ten Hannöver. Lotterie mit 2 Rthl. 2 Ggr. in Gold bis den 12 Januar besorgen zu lassen; auch sind noch einige Kaufloose zur 2ten Classe das Stück a 3 Rthl. 2 Gr. in Gold, und Viertelloose a 23 sgr. 3 d'. in Gold bey mir haben. Breslau den 2 Jan. 1778.

Im goldnen Krebs auf der Schweidnitzischen Gasse bey Christian Gottlieb Mentzel jun. ist die Hallische Medicin angekommen, und wird vor die schon festgesetzten Preiße verkauft. Die neuen Saamen werden täglich erwartet; auch sind alle Sorten von Specerey- Material- und Farbe-Waaren bey mir zu haben.

Bey Kötzel und Müller in dem Schallischen Hause an dem Salzringe ist dermalen eine Niederlage von Schles. Leinen Damast Tischzeug, wie auch Schachwitz, Garniturweise zu verkaufen, welches sowohl Ein- als Auswärtigen hierdurch bekannt gemacht wird.

Ein Bedienter, Catholischer Religion und unverheyrathet, welcher entweder der Jägerey, Gärtnerey oder Musik kundig, wird Termino Ostern in Dienste verlangt, und kan sich derselbe bey dem Agenten Hrn. Henrici auf der Catterngasse melden. Breslau den 30 Dec. 1777.

Es ist ein Italiener, Cassaro Caprano, allhier angekommen, der regalirte Pariser Barometer und Thermometer, imgleichen Electrisirmaschinen und mathematische Sachen verfertigt. Wer Belieben hat, kan sich in seinem Logis im weissen Löwen am Salzringe bey ihm melden.

Breslau. Es sind den 30 December früh um 5 Uhr vorm. Nikolaithore aus den Tuchrähmen nachstehende Tücher herausgeschnitten und gestohlen worden, als: 1 Stück franzblau extrafein dreißiger, 1 dito Kornblau ebenfals extrafein dreißiger, und ein halb Stück Fabriquentuch fleischberer Couleur; Es wird demnach hierdurch jedermann ergebenst ersucht, im Fall von bemeldeten Tüchern von verdächtigen Personen etwas zum Vorschein kommen sollte, solche anzuhalten, und es gegen einen guten Recompens dem Tuchbereiter Heber auf der Reuschen Gaße gütigst anzuzeigen.

Reichenbach den 11 December 1777. Der Magistrat machet hiermit bekannt, daß verschiedene Mobilien und Effecten, an Jouwelen, Gold, Silber, Zinn, Kupfer, Meßing, Wäsche, Bette, Kleider und Haußrath auf den 13 Januar 1778 und folgende Tage früh von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, in des Königl. Postmeister Herrn Rinckes Hause am Marckte allhier verauctioniret werden sollen.

Buchwald bey Schmiedeberg, den 19 Dec. 1777. Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Freyherr von Seher-Thoß entschlossen ist, seine im Hirschberger Creiße belegene Herrschaft Buchwald, nebst zugehörigen Güthern Dredichaus, Ober- und Nieder-

Quirl, Pfaffengrund und Neudorf, aus freyer Hand zu verkauffen. Es werden daher alle diejenigen Kauflustigen, welche diese Rittergüther zu besitzen fähig, ersucht, sich dieserhalb bey dem Justitiario Hennig in Schmiedeberg zu melden, woselbst sie die Anschläge nachsehn, mit demselben alle Güther in Augenschein nehmen, und die Schlüßung des Kaufs selbst mit dem Annehmlichsten gewärtigen können.

Schloß Ottmachau, den 29 Dec. 1777. Das Amtshauptmannschaftl. Amt avertiret hiermit, daß ein mit Sattel und Zaum versehenes Pferd, von der Neißer Straße kommend, in der allhiesigen Amtsgemeinde Woytinz den 19ten m. et a. sich eingefunden, und bis daher sich noch niemand darzu angemeldet habe. Wenn nun daran gelegen, daß dieses Pferd seinem rechtmäßigen Herrn wieder zukomme, als wird derselbe hiermit vorgeladen, längstens binnen 14 Tagen a die publicati. beym Amte anzumelden, sich gehörig zu legitimiren, die Futterungs- und andere Kosten zu ersetzen, im Ausbleibungsfalle aber das Pferd plus licitanti versteigert, und mit dem gelöseten Gelde dafür Vorschriftlich verfahren werden soll.

Rothschloß, den 20 Dec. 1777. Bey hiesigem Königl. Cammeramte sollen auf höhere Verfügung 2 Stück Reitpferde, 1 einjähriges Hengstfohlen, 5 Stück Kühe, 1 halb bedeckter Wagen, 2 Reitsattel nebst Zubehör, 2 Stück Kutschengeschirre, eine eiserne Wanduhr, eine Wildschur, ingleichen einiges Silberwerk, öffentlich feilgebothen werden. Da nun dazu Terminus auf den 8 Januar a. f. anberaumet worden, so werden Kauflustige an bemeldten Tage Nachmittags um 1 Uhr ins Amt vorgeladen.

Nachdem ad Instantiam des Johann Mauritz von Strachwitz und Groß-Zauche, auf Kaschneve, Bischofs zu Tyberias, und Weihbischofs der Breslauischen Diœces rc. seine kürtzlich denen Kindern und Erben des verstorbenen Landgräfl. Heßischen geheimen Raths rc. Sylvius Eberhard, Freyherrn von Franckenberg, abgekauften in dem Oelsischen Fürstenthume und deßen Oels-Bernstädtschen Creiße gelegenen Güter Ober- und Nieder- Groß- wie auch Klein-Weigelsdorf, gerichtlich aufgeboten, und zu dem Ende von der Hertzoglichen Regierung hieselbst per publica Proclamata alle diejenigen, so daran besonders aus denen darauf noch eingetragen stehenden Nexibus, ein Recht und Anspruch zu haben vermeinen, peremtorie citiret und befehliget worden, in einer Zeit von 12 Wochen vom 26 Nov. c. a. an zu zählen, solche ad Acta anzuzeigen, auch in dem letztern Termino den 18 Febr. a. f. 1778. in der Hertzoglichen Regierungs-Cantzley hieselbst, vor einer zu dem Ende niedergesetzten Regierungs-Commission persönlich oder durch hierzu gehörig Bevollmächtigte Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocollum anzumelden, deren Justificationes durch Original-Instrumenta oder auf andere rechtsgültige Weise beyzubringen und zwar unter Androhung der Præclusion, Auferlegung eines ewigen Stillschweigens und von Amtswegen zu verfügenden Extabulation derer auf solchen Weigelsdorffer Gütern annoch eingetragen stehenden Nexuum, und zwar: I. auf dem Guthe Ober-Groß-Weigelsdorf, 1) eines Consenses vor den Friedrich von Mutschelnitz auf Rogasove d. d. 13 May 1683. über 1000 Thlr. schl. oder 800 Rthlr. 2) eines Consenses vor den David Schwemler, Breslauischen Syndicum d. d. 16 Julii 1685. über 2500 Thlr. schl. oder 2000 Rthlr. II. auf dem Guthe Nieder-Groß-Weigelsdorf, 1) eines Consenses vor den Johann Acoluth, Medicinæ Doctorem in Breslau, d. d. 20 Junii 1690. über 1200 Rthlr. 2) eines Consenses vor eben denselben d. d. 7 Nov. 1692. über 1000 Thlr. schl. oder 800 Rthlr. III. auf dem Guthe Klein-Weigelsdorf, eines Consenses vor den Friedrich Ortlob Medic. Doctorem in Breslau d. d. 1 März 1677. über 700 Thlr. schl. oder 560 Rthlr. Als wird dieses denenjenigen, welchen daran gelegen ist, hiermit öffentlich bekannt gemacht. Oels den 29 October 1777.

Hertzogl. Würtemberg-Oelsische Regierung.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.